Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 25

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=Gjx4f8ImCLQ
21.Januar 2021 – Pastor J.D. Farag

Sicherheit in Jesus Christus – Teil 3

Nun sagen die Töchter von Jerusalem:

Hohelied Kapitel 8, Verse 8-9
8 „Ein Schwesterlein haben wir, die noch keine Brüste hat; was sollen wir nun mit unserer Schwester tun am Tage, wo man um sie freit? 9 Ist sie eine Mauer, so bauen wir eine Krönung (Zinne) **von Silber auf ihr; ist sie aber ein Tor, so verrammeln wir es mit Zederbohlen.“**

Hier geht es um die Unsicherheit bei Unreife. Lass es mich mit anderen Worten ausdrücken. Wenn Du noch jung bist, bist Du unsicher. Und wenn Du unreif bist, dann bist Du verletzlich und besonders anfällig für Unsicherheit. Die Töchter Jerusalems bangen um ihre kleine Schwester, die noch unsicher und unreif ist und wollen sie beschützen, damit sie sicher ist.

Auch hier haben wir es mit einer kulturellen Angelegenheit des Nahen Ostens zu tun. Wenn da eine junge Frau sexuell unmoralisch lebt, bringt das so viel Unehre und Schande über ihre Familie, dass sich deren Angehörigen nicht mehr in der Öffentlichkeit blicken lassen können. So ernst wird das da genommen.

Deshalb sperren sie junge Mädchen und Frauen gerne ein, um sie zu schützen. Das ist hier mit der „Mauerzinne“ und der „Verrammlung des Tores“ gemeint.

Im christlichen Leben ist Jesus Christus die Tür, die uns Sicherheit verschafft. ER ist der hohe Turm, unsere Stärke. Unter diesem Aspekt betrachtet haben wir hier ein wunderschönes Bild dafür.

Darauf erwidert die christliche Sulamit den jüdischen Frauen:

Hohelied Kapitel 8, Vers 10
„Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Türme; da wurde ich in seinen Augen wie eine, die Frieden gefunden hat.“

Damit meint sie, dass sie durch ihren Mann reif geworden ist, der sie beschützt und dass sie IN IHM Frieden gefunden hat.

Zu alten Zeiten gab es rund um Jerusalem eine Mauer, wodurch die Bewohner

geschützt wurden, so dass sie dort in Sicherheit leben konnten. Wenn diese Mauer von Feinden eingerissen wurde, waren sie verloren.

In Israel gibt es diese „Tels“, das sind Berge und Hügel. Dabei handelt es sich um eroberte Städte, auf denen neu aufgebaut wurde. Das sind in der Tat mehrere Schichten übereinander gebaut. Und weißt Du, wie man diese Städte erobert hat? Indem man ihre Mauern eingerissen hat. Und eine Stadt ohne Mauer ist unsicher, und ihre Bewohner sind wehrlos. Die Stadtmauer allein ist es, die sie schützt.

Wir wissen aus der Bibel, wie die Stadtmauer von Jericho zu Fall gekommen ist.

Josua Kapitel 6, Verse 1-5
1 Jericho aber hatte (seine Tore) geschlossen und blieb den Israeliten gegenüber verriegelt (geschlossen)**, so dass niemand aus- oder eingehen konnte. 2 Da sagte der HERR zu Josua: »Hiermit gebe ICH Jericho und seinen König samt den streitbaren Männern in deine Gewalt. 3 So zieht denn um die Stadt herum, alle Kriegsleute, ein Mal rings um die Stadt her. So sollst du es sechs Tage lang tun; 4 dabei sollen sieben Priester sieben Lärmposaunen vor der Lade her tragen. Am siebten Tage aber sollt ihr sieben Mal um die Stadt herumziehen, und die Priester sollen dabei in die Posaunen stoßen. 5 Wenn man dann ein Zeichen mit dem Lärmhorn gibt, soll das gesamte Volk, sobald ihr den Posaunenschall hört, ein lautes Kriegsgeschrei erheben; <u>dann wird die Stadtmauer von selbst in sich zusammenstürzen, und das Volk soll sie ersteigen, wo ein jeder gerade steht.</u>«**

Das war natürlich eine Ausnahme. Wenn die Israeliten eine Stadtmauer nicht einreißen konnten, kappten sie die Wasserversorgung der Stadt.

So kann uns auch Satan eine Niederlage beibringen. Er schneidet uns von der Wasserversorgung in Form von Gottes Wort ab. Wenn er das schafft, nutzt uns auch die Mauer unseres christlichen Lebens nichts mehr. So kann uns Satan erobern.

Aber das sollte ihm niemals gelingen. Denn wir sind nicht nur die Eroberer, wir sind die End-Sieger, was für die tiefe und überragende Bedeutung von Gottes Wort spricht.

Dazu schreibt der Apostel Paulus in:

2.Timotheusbrief Kapitel 3, Verse 14-17
14 Du aber bleibe dem treu, was du gelernt hast und was dir zu völliger GEWISSHEIT geworden ist; du weißt ja, von welchen Lehrern du es gelernt hast, 15 und kennst ja von Kind auf <u>die heiligen Schriften, die imstande sind, dich weise zu machen zur Errettung</u> (zum ewigen Heil) **<u>durch den auf Christus Jesus gegründeten</u>**

<u>Glauben.</u> 16 Jede von Gottes Geist eingegebene Schrift ist auch förderlich zur Belehrung und zur Überführung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit,
17 damit der Gottesmensch vollkommen (fertig) **sei, zu jedem guten Werk voll ausgerüstet.**

Halte von daher IMMER am Wort Gottes fest, befolge es und weiche NIEMALS davon ab. Verliere NIE das Vertrauen daran. Denn wenn Du das tust, dann machst Du das auf eigene Gefahr. Dann bist Du für Satan eine leichte Beute, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis er Dich vollkommen unter seine Kontrolle gebracht hat. Denn wenn er Dich vom Wort Gottes abschneiden kann, dann hat er Dich von Deiner Lebensquelle abgeschnitten, die ja das Wort Gottes ist.

Weiter sagt Sulamit:

Hohelied Kapitel 8, Vers 11
11 Einen Weinberg besaß Salomo in Baal-Hamon; er übergab den Weinberg den Hütern; jeder hatte für seinen Ertrag tausend Silberstücke zu zahlen. 12 Über meinen Weinberg verfüge ich allein. Die tausend Silberstücke gehören dir, (mein) Salomo, und dazu noch zweihundert den Hütern seiner Früchte.

Diese Bibelstelle ist wirklich sehr wichtig, weil es hierbei um persönliche praktische Anwendung geht; und sie ist darüber hinaus auch von geistlicher Bedeutung.

Kommen wir zuerst zur praktischen Anwendung. Ich empfehle Dir, als Ehemann, Deine Frau wissen zu lassen, wie wichtig sie in Deinen Augen ist. Wenn sie das weiß, dann fühlt sie sich bei Dir sicher. Sie muss wissen, dass sie nach Jesus Christus die wichtigste Person in Deinem Leben ist.

Nun kommen wir zur geistlichen Bedeutung dieser Bibelpassage. Wir, die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus, sind in Gottes Augen wertvoll und kostbar. Das veranschaulichte Jesus Christus auf dem Berg der Seligpreisungen, von wo aus man den wunderschönen See Genezareth sehen kann.

Matthäus Kapitel 6, Vers 26 + 28-30
26 „Seht <u>die Vögel des Himmels</u> an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. <u>Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?</u> 28 Und was macht ihr euch Sorge um die Kleidung? Betrachtet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht und spinnen nicht;
29 und doch sage ICH euch: Auch Salomo in aller seiner Pracht ist nicht so herrlich gekleidet gewesen wie eine von ihnen. 30 Wenn nun Gott schon das Gras des

Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet: Wird Er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen?“

Die Lilien sind NICHT nach Gottes Bild erschaffen worden. Die Vögel auch nicht, aber Du schon. Deshalb bist Du Ihm so wertvoll.

Ich möchte noch einen Punkt zur Ehebeziehung anführen. Wenn Deine Ehefrau sicher ist, dass sie nach Jesus Christus für Dich die wichtigste und wertvollste Person ist, dann bist Du frei. Wenn sie sich dessen nicht sicher ist, dann ist das Desaster in Deiner Ehe vorprogrammiert. Dazu kannst Du Dir merken: Wenn Deine Ehefrau glücklich ist, dann wirst Du ein glückliches Leben haben.

Und das ist sogar eine biblische Weisheit. Petrus, der ja auch verheiratet war, hat – vom Heiligen Geist inspiriert - dazu geschrieben in:

1.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 7
Ebenso, ihr Männer: Lebt in vernünftiger Weise mit euren Frauen zusammen als mit dem schwächeren Teil (eig. Gefäß) und erweist ihnen (die schuldige) Ehre, indem ihr in ihnen auch Miterben der Gnadengabe des (ewigen) Lebens seht; sonst würden ja eure (gemeinsamen) Gebete unmöglich gemacht.

Frauen sind zwar körperlich schwächer als Männer, aber was das Geistliche anbelangt, sind sie den Männern nicht unterlegen. Wenn Du, als Ehemann, Deine Frau nicht wertschätzt, werden Deine Gebete an der Zimmerdecke abprallen. Aber Du willst doch sicher, dass Deine Gebete den Thron Gottes erreichen, oder? Es ist tatsächlich so, dass Gott die Effektivität Deiner Gebete in dem Zusammenhang sieht, wie Du, als Ehemann, Deine Frau behandelst. So ernst und wichtig ist Gott das!

Salomo sagt nun zu Sulamit:

Hohelied Kapitel 8, Vers 13
„Die du in den Gärten wohnst, die Gefährten lauschen deiner Stimme; Lass mich sie hören!“

Und Sulamit antwortet darauf:

Hohelied Kapitel 8, Vers 14
„Eile dahin, mein Geliebter, und sei der Gazelle gleich oder dem jungen Hirsch auf den Balsambergen!“

Ist Dir klar, was Sulamit damit meint? Sie sagt zu Salomo: „Beeile dich und komm schnell wieder! Ich bin hier sicher, und mir geht es gut. Denn ich weiß ja, dass du

wiederkommst.“

Hast Du gemerkt, auf was das hinaus läuft? Was für ein perfekter Abschluss eines so ergreifenden und poetischen Buches!

Wir, als die Braut, sagen ja auch: „HERR, verzieh nicht, sondern beeile Dich mit Deiner Wiederkunft! Komm, HERR Jesus, komm schnell – Maranatha! Hier, in diesem letzten Vers vom **Buch Hohelied** geht es in der Tat um die Wiederkunft von Jesus Christus ZUR ENTRÜCKUNG!

Davon spricht Sulamit hier. Mit anderen Worten sagt sie: „HERR, ich möchte, dass Du Dich mit dem Zurückkommen beeilst. Ich kann Deine Stimme hören. Ich bin in Deiner Liebe sicher. Und ich weiß, dass Du wiederkommen wirst. Bitte beeil Dich, komm so schnell wieder zurück wie eine Gazelle oder wie ein junger Hirsch rennen kann.“ Du musst Dir dazu wahrscheinlich ein YouTube-Video anschauen, um festzustellen, wie schnell eine Gazelle oder ein junger Hirsch laufen kann.

„Komm schnell und bald, HERR Jesus!“ Wow, was für eine wundervolle Art und Weise, dieses Buch zu beenden.

Ich hoffe, dass Du durch diese Bibelstudie ermutigt und gesegnet wurdest. Mir hat sie auf jeden Fall sehr viel gebracht.

Lieber himmlischer Vater, wir können es gar nicht in Worten ausdrücken, wie sehr wir Dich lieben. Wir sehnen uns unendlich und schmerzlich nach der Wiederkunft Deines Sohnes, Jesus Christus, zur Entrückung. Wir wissen zwar, dass wir in Ihm sicher sind, aber auch, dass diese Welt nicht unser Zuhause ist. Deshalb blicken wir sehnsüchtig nach oben und erwarten Deine Wiederkunft, Jesus, um uns zu holen und uns zu der Wohnstätte zu bringen, die Du für uns im Haus Deines Vaters vorbereitet hast, damit wir für immer und ewig da sein können, wo Du bist. Das beten wir in Jesu Namen – Amen.

ENDE DER BIBELSTUDIE ÜBER DAS HOHELIED

Es ist natürlich schwierig, sich, als Mann, vorzustellen, die Braut von Jesus Christus zu sein. Frauen haben es da natürlich viel leichter.

Dazu schreibt Jörg Bauer einen schönen Beitrag, in dem er die FREUNDSCHAFT mit Gott hervorhebt. Ein Freund von Jesus Christus zu sein, können sich christliche Männer wohl besser vorstellen, als sich auszumalen die Braut von Jesus Christus zu sein.

Aber es ist ja auch so, dass sämtliche Jüngerinnen und Jünger zusammen DIE BRAUTGEMEINDE bilden.

Quelle: RUNDMAIL von Jörgen Bauer vom 6.Mai 2022

Gott zum Freund haben!

Psalmen Kapitel 127, Verse 1-2
1 Ein Wallfahrtslied Salomos.
Wenn der HERR das Haus nicht baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen; wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. 2 Vergebens ist's für euch, dass früh ihr aufsteht und spät noch sitzt bei der Arbeit, um das Brot der Mühsal (mühsam erworbenes Brot) **zu essen; ebenso (reichlich) gibt Er's SEINEN FREUNDEN im Schlaf.**

Das ist eine Verheißung und Zusage Gottes, die mich immer wieder beeindruckt. Sie liegt auf der biblischen Linie, wonach wir das Sorgen Gott überlassen sollen, Der, über allem Bitten und Verstehen, großzügiger und reichhaltiger gibt, als wir es je erwarten würden.

Gott gibt so, wie es für einen König angemessen ist. Etwas, was ich persönlich schon oft erfahren habe und wovon ich viel berichten könnte.

Diese Bibelstelle redet nicht davon, dass wir unbekümmert und fahrlässig in den Tag hinein leben und darauf warten sollen, dass sich alle Dinge von selbst erledigen. Gott möchte unsere Mitarbeit und unser Mitwirken, nicht nur, wenn es um das Reich Gottes geht, sondern auch, wenn es um die Einteilung der Tagesarbeit und die Lebensgestaltung geht.

Diese Bibelstelle will uns vor Übertreibungen bewahren. Es wird von "früh aufstehen" und "lange sitzen", gesprochen. Wer früh aufsteht, um danach, sich im Kreise drehend, vergeblich nach Auswegen sucht, bekommt die Dinge nicht in den Griff. Allenfalls kann ihm dabei der Appetit abhandenkommen. Ich denke, jeder kennt derartige Situationen.

Die Bibel sagt uns hier etwas, was uns eigentlich schon der gesunde Menschenverstand sagen müsste: Bei krampfhaften Bemühungen kann nichts Vernünftiges herauskommen. Stattdessen wird auf die Treue und Hilfe Gottes verwiesen, Der weiß, was uns fehlt, auch ohne dass wir das sagen, und Der dann im Verborgenen wirkt und es SEINEN FREUNDEN förmlich "im Schlaf" gibt, ohne dass sie dafür besondere Klimmzüge hätten machen müssen.

Wichtig ist allerdings, dass wir zu Gottes Freunden gehören. Im Alten

Testament werden nur wenige als "Freunde Gottes" bezeichnet. Das kann vielleicht allenfalls Abraham von sich behaupten, von dem Jakobus schreibt, dass er ein Freund Gottes geheißen wurde.

Jakobus Kapitel 2, Verse 22-23
22 Daran siehst du, dass der Glaube mit seinen Werken zusammengewirkt hat und der Glaube erst durch die Werke zur Vollendung (Vollständigkeit) **gebracht ist, 23 und dass so erst das Schriftwort sich erfüllt hat, das da lautet (1.Mose 15,6): »Abraham glaubte aber Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, und er wurde ›Gottes Freund‹ genannt.**

Der Apostel bezieht sich dabei auf folgende Bibelstelle im Alten Testament:

Jesaja Kapitel 41, Verse 8-9
„Du aber, Israel, Mein Knecht, du Jakob, den ICH erwählt habe, Sprössling Abrahams, MEINES FREUNDES (1.Mose 18,19),
9 du, den ICH von den Enden der Erde hergeholt und von ihren Säumen (fernsten Gegenden) **her berufen und zu dem ICH gesagt habe: ›MEIN Knecht bist du, ICH habe dich erwählt und dich nicht verworfen‹:“**

Von Mose heißt es, dass Gott mit ihm redete, wie mit einem Freund, was ER weder davor noch danach mit einem Menschen tat.

2.Mose Kapitel 33, Vers 11a
Der HERR aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie jemand mit SEINEM FREUND redet.

Seit Jesus Christus ist das anders. Jesus sagt:

Johannes Kapitel 15, Vers 14
„Ihr seid MEINE FREUNDE, wenn ihr tut, was ICH euch gebiete.“

Und was versteht Gott unter Freundschaft? Das lesen wir in:

Sprüche Kapitel 17, Vers 17
Zu jeder Zeit beweist der (wahre) Freund Liebe und wird als Bruder für die Zeit der Not geboren.

Das heißt ganz bestimmt NICHT, dass wir uns Jesu Freundschaft durch Wohlverhalten erkaufen müssen, sondern dass wir "Gesinnungsfreunde" Jesu sein sollen, also Menschen, die mit Ihm einig gehen, freiwillig und aus Überzeugung.

Das steht zwar so nicht im Neuen Testament, es würde aber auf neutestamentlicher Linie liegen, wenn Gott sagen würde: "Die Freunde Meines Sohnes sind auch Meine Freunde". Und ich glaube, dass Gott das so
sieht. So ähnlich war das auch schon zu der Zeit, als der **Psalm 127**
geschrieben wurde.

Denn es heißt darin NICHT, dass es Gott nur Abraham und
Mose im Schlaf gab, sondern SEINEN FREUNDEN gibt, und das können
eigentlich nur die sein, die auf Gottes Wegen gehen und ihr Vertrauen
in Gott setzen. Und das war schon immer so.

Hier klingt wieder die Bedeutung des Glaubens und des Segens an,
der von Gott auch schon in diesem Leben, ausgeht. So ermutigt
uns auch **Ps 127:1-2** letztlich dazu, fest im Glauben zu bleiben
und unser Vertrauen auf Gott nicht wegzuwerfen. Das wird eine hohe Belohnung
nach sich ziehen.

Hebräerbrief Kapitel 11, Vers 6
Ohne Glauben aber kann man (Gott) unmöglich wohlgefallen; denn wer sich Gott nahen will, muss glauben, dass es einen Gott gibt und dass Er denen, die Ihn suchen, IHREN LOHN zukommen lässt.

Und wie es aussieht, kann von dieser Belohnung bereits in dieser Welt etwas spürbar werden.

Und das Schöne an der Sache ist: Gott lädt nach wie vor ALLE MENSCHEN dazu ein,
Seine Freunde zu werden, damit ER es auch ihnen
im Schlaf geben kann.

Jörgen Bauer
Am Jagdschlössle 15
89520 Heidenheim
Tel. 07321 / 739203 oder 66445

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache